

Es gilt das gesprochene Wort

**Tag Gesellschaft und Armee 2018
Donnerstag, 17. Mai 2018, 19 Uhr
Landhaus**

Grusswort Regierungsrat Dr. Remo Ankli

Monsieur le Conseiller fédéral

Herr Kantonsratspräsident

Herr Stadtpräsident

Sehr geehrter Herr Präsident, lieber Philippe

Sehr geehrte Offiziere

Geschätzte Gäste aus Wirtschaft und Politik

Danke für die Einladung zum heutigen Tag Gesellschaft und Armee. Gerne überbringe ich Ihnen die besten Grüsse des Regierungsrates.

Die Idee hinter dem heutigen Anlass, den man wohl mit Recht bereits als traditionell bezeichnen darf, ist es, das Gespräch und den Austausch zwischen Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Militär zu pflegen. In diesem Zusammenhang freut es mich sehr, dass nun bereits zum

vierten Mal auch die Solothurner Handelskammer und der Solothurner Gewerbeverband als Partner gewonnen werden konnten.

Das Leben lehrt uns, dass alles jederzeit in Frage gestellt werden kann: Frieden, Glück, Fortschritt und Gesundheit – nichts ist voraussetzungslos und garantiert. Diese Erkenntnis hat Auswirkungen auch auf unser tägliches Leben. So ist unser Wohlstand nicht selbstverständlich und so zu sagen gottgegeben.

Es gibt einen direkten Zusammenhang zwischen Freiheit und Wohlstand. Denn Freiheit schafft Wohlstand. Unsere freiheitlich verfasste Gesellschaft bildet die Grundlage für unseren Wohlstand. Andererseits gibt aber auch den Zusammenhang zwischen Freiheit und Sicherheit, ohne welche die Freiheit wiederum nur ein leeres Wort wäre.

Wir sehen uns vor fundamentale gesellschaftliche und sicherheitspolitische Herausforderungen gestellt. Die weltpolitische Lage hat sich in jüngster Zeit stark verändert. Und damit werden auch unsere Gesellschaft, Wirtschaft und Armee herausgefordert.

Vor wenigen Wochen durfte ich einen offiziellen Besuch in China machen. In der so genannten «Grossen Halle des Volkes» in Peking befinden sich mehrere hundert Säle und Räume. Die „Grosse Halle“, die vor rund sechzig Jahren erbaute wurde und die am Tian’anmen-Platz liegt, beherbergt auch den Kongresssaal, in dem das – nennen wir es einmal so – in dem das «chinademokratische» Parlament tagt.

Jede Provinz verfügt in der „Grossen Halle des Volkes“ über einen Konferenzraum, in den sich die Delegierten für Beratungen zurückziehen können – eine Art „Separée“. Bereits beim Bau der «Grossen Halle» vor, wie gesagt, rund sechzig Jahren wurden bereits auch Konferenzräume eingerichtet, die für Hongkong, für Macao und auch für Taiwan vorgesehen waren.

Diese Erkenntnis erstaunt doch einigermaßen, denn immerhin war Hongkong noch bis 1997 eine britische und Macau bis 1999 eine portugiesische Kolonie und Taiwan ist bis heute eine unabhängige Nation. Es ist so: Die roten Mandarine denken strategisch und langfristig, und in dieser Beziehung haben die westlichen Demokratien noch Luft nach oben.

China tritt zunehmend selbst- und machtbewusst auf. Bis zum Jahr 2035 will China zu den innovativsten Nationen der Welt gehören und bis 2050 will es mit den Vereinigten Staaten gleichziehen oder diese gar überholen.

Angesichts solcher Herausforderungen tun wir gut daran, unser strategisches Denkvermögen zu schärfen und längerfristige Vorkehrungen zu treffen. Wir sollten China, seine Stärken und Schwächen kennenlernen und wo sinnvoll und gewinnbringend die Zusammenarbeit suchen.

Dabei können wir uns auf die Erkenntnis eines bedeutenden chinesischen Denkers berufen: In seinem Buch über die «Kunst des Krieges» schrieb General Sunzi vor zweieinhalbtausend Jahren: «Wer den Gegner kennt und sich selbst, wird in hundert Schlachten nicht in Not geraten.»

Geschätzte Anwesende, gehen wir davon aus, dass wir in einer Phase der grossen Herausforderungen leben – Herausforderungen für unsere Freiheit, unsere Sicherheit und unseren Wohlstand, ja dann ist es gut, wenn wir auf zuverlässige Werte achten und ihnen auch Sorge tragen.

Zu diesen sicheren Werten gehört die Armee. Sie ist die einzige strategische Reserve unseres Landes und die

Versicherung der Kantone. Mit der Weiterentwicklung der Armee wird sie nun schlagkräftiger, flexibler und beweglicher.

Die aktuelle und künftige Lage wird ein Armeesystem benötigen, das über die ganze Palette der Fähigkeiten einer modernen Streitkraft am Boden aber auch in der Luft verfügen muss. Das wird Geld kosten. Doch von nichts kommt nichts und es ist an der Politik, dieses Geld nicht nur zu versprechen, sondern auch zu sprechen.

Sehr geehrte Damen und Herren, in Zeiten, wo die grösste Konstante der Wandel ist, mit allen damit verbundenen Unsicherheiten und Verunsicherungen, in solchen Zeiten sind gute menschliche Verbindungen über alle Stufen hinweg, die kameradschaftliche Verbundenheit und der gegenseitige sorgfältige Umgang ganz speziell wichtig. Genau das wollen wir heute Abend zusammen pflegen.

Ich freue mich mit Ihnen sehr auf das nun folgende Referat des Herrn Bundesrat und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.